

RUDOLFINUM

J A H R B U C H

DES LANDESMUSEUMS FÜR KÄRNTEN

2 0 2 1

S O N D E R D R U C K

KLAGENFURT 2022

LAND  KÄRNTEN

FÖRDERVEREIN RUDOLFINUM
FREUNDE DES LANDESMUSEUMS KÄRNTEN



Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Landesmuseum Kärnten
Stv. wiss. Geschäftsführer: Dr. Christian Wieser
Liberogasse 6
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43.(0)50.536-30599
E-Mail: direktion@landesmuseum.ktn.gv.at
www.landeshmuseum.ktn.gv.at

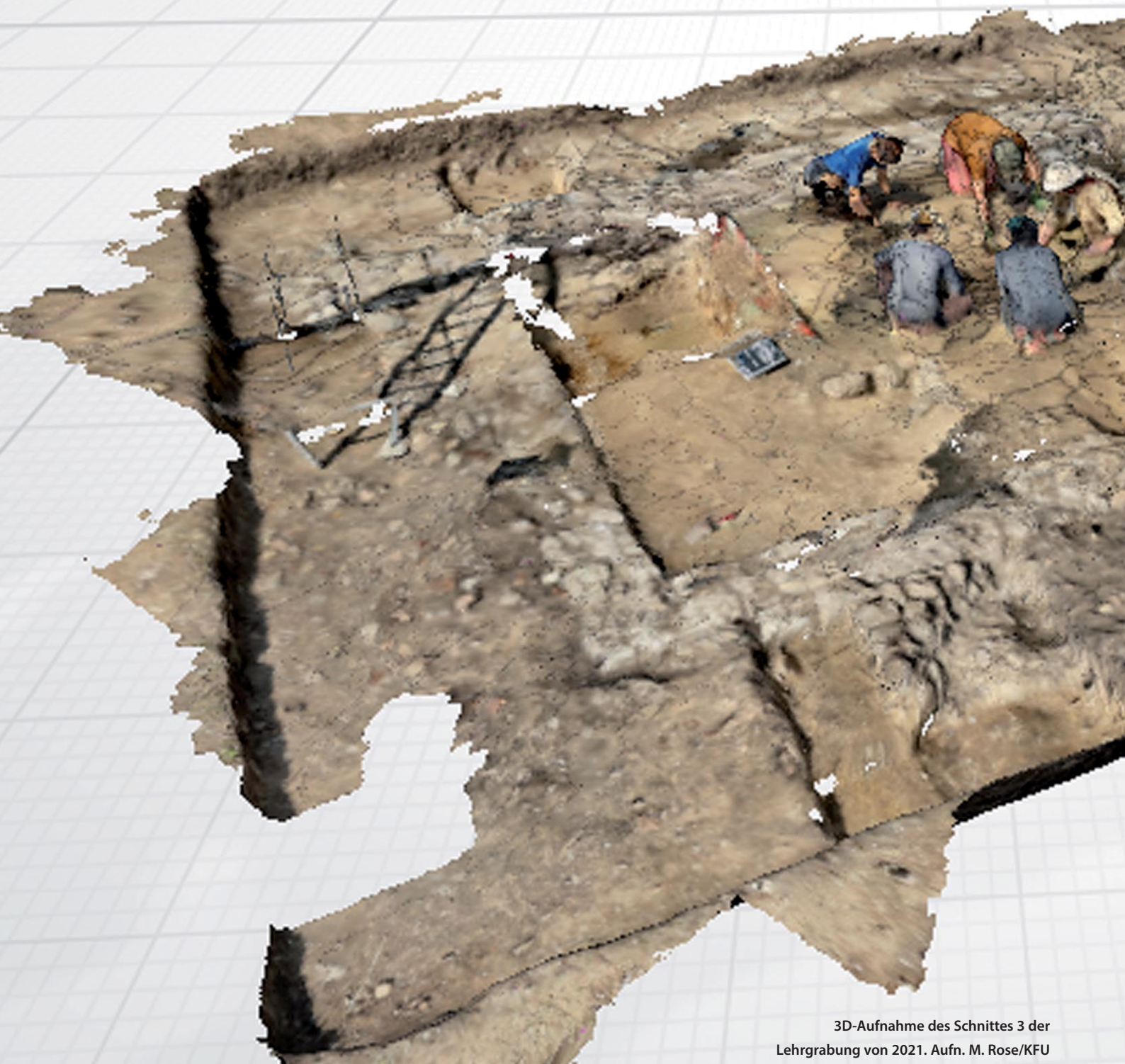
Redaktion: Ute Brinckmann-Blaha, Christian Wieser

Lektorat: Ute Brinckmann-Blaha

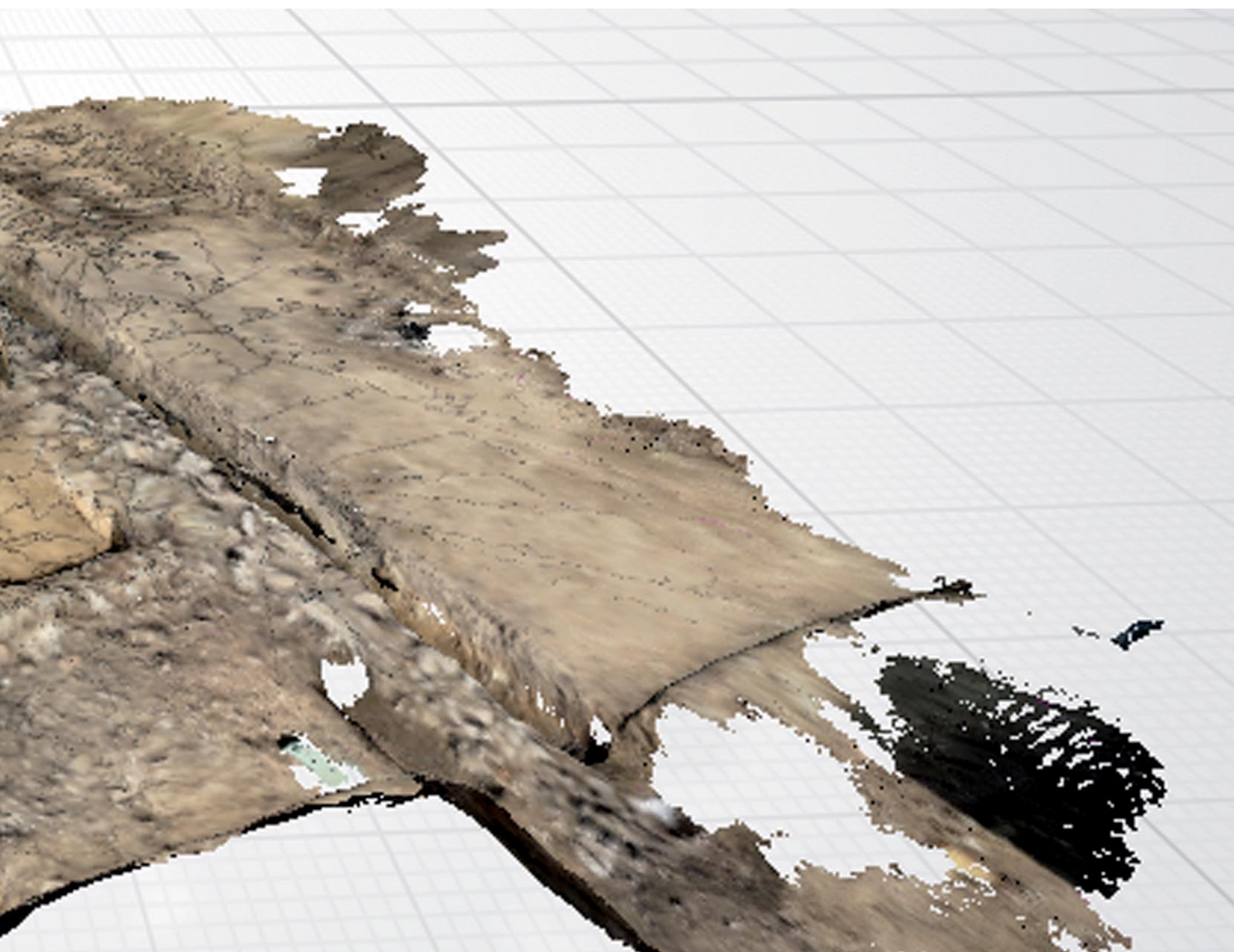
Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Layout & Satz: denk:werk, Hans Repnig, A-9071 Köttmannsdorf

Druck: PROPRINT.AT Druck- und Vermittlungs GmbH, Prof. Franz Spath-Ring 59/2, 8042 Graz



3D-Aufnahme des Schnittes 3 der
Lehrgrabung von 2021. Aufn. M. Rose/KFU



Abteilung für Provinzialrömische Archäologie und Feldforschung mit der Außenstelle Archäologischer Park Magdalensberg

LEITER: UNIV.-DOZ. DR. HEIMO DOLENZ, M. A.

ASSISTENZ: MAG. DR. SANDRA ROMANA RUTTER

Im Jahr 2021 konnten mehrere 2020 seuchenbedingt nicht realisierbare Projekte wieder aufgenommen und abgeschlossen werden. Darunter die Fortführung der archäologisch-bauhistorischen Untersuchungen zu konservatorischen Erhaltungsmaßnahmen für das Verwaltungsgebäude der Forumsbasilika am Magdalensberg und die Fortsetzung der Wandmalereisanierungen im Archäologischen Park Magdalensberg. Die Sanierungs- und Entwässerungsarbeiten der durch Hochwässer im August 2019 verursachten Schäden am Amphitheater von Virunum wurden auf das Jahr 2022 verschoben.

Die personelle Struktur der Abteilung war durch vereinbarungsgemäß bis Dezember 2021 zu konsumierenden Zeitausgleichs- und Urlaubsguthaben eingeschränkt. Die Karenzvertretung der wissenschaftlichen Assistenz der Abteilung erfolgte durch Frau Dr. S. R. Rutter. Interimsmäßig bzw. auf freiwilliger Basis wahrgenommen wurden gutachterliche und museale Agenden für die Außenstelle Teurnia sowie das Partnermuseum Globasnitz. Durchgeführt wurden:

1. Sanierung Raum W – Magdalensberg (N. Schranz-Prodingler – St. Timmerer)

Zunehmende Durchfeuchtung und Schimmelbildung bei den Wandmalereien tiberischer Zeit in einem der repräsentativsten Räume der Siedlung am Magdalensberg, des Raumes K im Nordtrakt der Forumstherme, erforderten die Trockenlegung der Nordmauer dieses Raumes. Zu diesem Zweck wurde die 2019 begonnene Kampagne zur Freilegung des unmittelbar nördlich angrenzenden Raumes W im Berichtsjahr (**Abb. 1**) fortgeführt und konnte auch abgeschlossen werden. Nahtlos an die Grabungstätigkeiten in Raum W schlossen die ersten Maßnahmen in Raum V im September 2021 an, die planmäßig im Jahre 2022 fortgeführt werden sollen.

Die provinzialrömische Abteilung des Landesmuseums für Kärnten führt dieses Projekt in enger Zusammenarbeit mit der archäologischen Abteilung des Bundesdenkmalamtes Wien, der Abteilung Landesimmobilienmanagement des Landes Kärnten, der Grabungsfirma Archäologischer Dienst Kärnten gem. GmbH sowie mit dem Geotechnik- und Bodenmechanik Büro GDP ZT GmbH durch. Die detaillierten Ergebnisse der Grabungen im Raum W und im Raum V sollen nach Abschluss der Arbeiten an anderer Stelle publiziert werden.

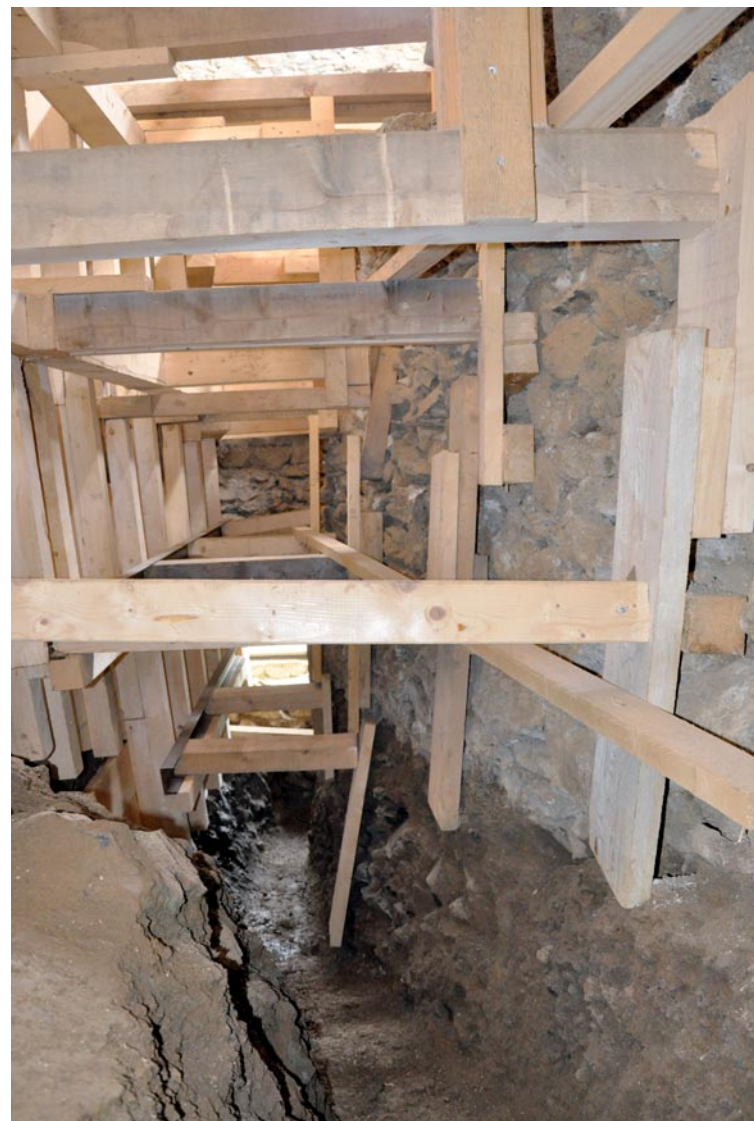


Abb. 1: Südmauer des Raumes W mit der Holzpölung im Schnitt 1. Ansicht von Westen. Aufn. N. Schranz-Prodingler/ADK gem. GmbH, © LMK

2. Konservatorische Maßnahmen an römischen Putz- und Malereiflächen im archäologischen Park Magdalensberg (S. R. Rutter)

Im Juli und August 2021 wurde die dritte Kampagne zu konservatorischen Maßnahmen und Notsicherungen an den gefährdeten Putz- und Wandmalereifragmenten (Abb. 2) durch Frau A. Sagmeister und Frau L. Huck durchgeführt. Nach den ersten beiden Notsicherungs- und Monitoringkampagnen 2018 und 2019 wurden 2021 die konservatorischen Arbeiten an als stark gefährdet ein-



Abb. 2: Gebäude AA/36: Mit Watte verschlossene Injektionslöcher in Putz mit starken Fröhschwundrissen. Aufn. L. Huck

gestuften Fragmentgruppen (mit Gefahr von unmittelbarem Substanzverlust) fortgeführt. Gesi-

chert wurde ein großer Teil der Fragmente in den Hanghäusern im Süden des Archäologischen Parks. Zudem konnte mit der Bearbeitung der Putzfragmente in den überdachten Hanghäusern begonnen werden. Neben den konservatorischen Sicherungsmaßnahmen mit kalkbasierenden Materialien wurde gemeinsam mit den Mitarbeitern des Archäologischen Parks Magdalensberg auch die Erneuerung einer Dachplane und die Pflege der Verdunstungsfugen in AA/36 durchgeführt.

Ferner wurde auch der positive Einfluss von Schutzdächern auf den Erhalt von Putzsubstanzen evaluiert, da beinahe alle ungeschützten Fragmente, die 2019 gesichert wurden, 2021 neuerlich Schäden aufwiesen. Die Dokumentation aller durchgeführten Maßnahmen und die Ergebnisse der Arbeiten wurden wie in den ersten beiden Jahren in Form eines Berichtes mit aktualisiertem Bestandskatalog und entsprechenden Vorschlägen für weitere Maßnahmenpakete ordnungsgemäß übermittelt.

3. Die Forschungs- und Lehrgrabung in der Area Sacra Nord in Virunum (H. Dolenz – St. Kasic – S. R. Rutter)

Der Nordwest-Ecke der area sacra im Norden des *municipium Claudium Virunum*, welche bislang als *ara Noricorum* bezeichnet wurde, galt im Jahr 2021 die vierte und vorerst letzte Feldforschungskampagne¹.

Wie in den Jahren davor fand die Forschungsgrabung unter der Leitung der Abteilung für provinziäl-römische Archäologie und Feldforschung des Landesmuseums für Kärnten in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz und der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt sowie mit Unterstützung des Fördervereines Rudolfinum statt.

Insgesamt wurden in drei voneinander dislozierten Schnitten mit mehreren Erweiterungen (S1/21,





Abb. 3: Überblick der Grabungsstelle im Berichtsjahr: Sacellum im Süden und Flankenheiligtum im Norden. Blick von Osten. Aufn. M. Waldher/Förderverein Rudolfinum

S3/21, S4/21) und darin vertieften stratigraphischen Sondagen (Sond. 1–3) antike Bauten archäologisch untersucht (**Abb. 3**).

Die detaillierte Vorlage der Grabungsergebnisse zu der fortgeführten Untersuchung im sogenannten Flankenheiligtum sowie der frühen Besiedlung des

Areals, dem zweiperiodigen Sacellum knapp 30 m südlich des Flankenheiligtums sowie der an die nördliche Temenosmauer angebauten Apsis ist in der Carinthia I 2022 vorgesehen.

4. Die geophysikalische Prospektion im Bereich der Area Sacra Nord von Virunum (H. Dolenz)

Im November 2021 wurden in Kooperation mit dem BDA durch die Firma ARDIG-Archäologischer Dienst GesmbH geophysikalische Messungen im Bereich der area sacra Nord durchgeführt (**Abb. 4**). Die bislang vorliegenden geomagnetischen Reflektionsbilder bilden nur geringe Neuerkenntnisse im Vergleich mit den Analysen von Bewuchsmerkmalen auf Luftbildern der 1970er–1990er Jahre ab. Die Auswertung der Messungen ist, wie auch für den Bereich südlich der ASN, derzeit im Gange.



Abb. 4: Das geophysikalische Messbild. Aufn. V. Lindinger/ARDIG, © LMK

5. Das Liber-Pater Mitgliederverzeichnis von Virunum (H. Dolenz)

Im September 2020 kam bei der Feldbestellung im südöstlichen Stadtgebiet von Virunum ein Mitgliederverzeichnis (*album collegiatorum*) des Liber Pater- (= Dionysos/Bacchus-) Kollegiums (Kultvereins) zum Vorschein. Der Fundort befindet sich auf einer rund 200 m langen Nord-Süd-Terrasse zwischen dem Bühnentheater und dem Amphitheater der Provinzhauptstadt Noricums.

Im Berichtsjahr fanden objektbezogene Untersuchungen, eine detaillierte Fundstellenanalyse mit vorangegangener Prospektion und eine Feststellungsgrabung an der Fundstelle statt.



Die provinzialrömische Abteilung des Landesmuseums für Kärnten führte die Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der archäologischen Abteilung des Bundesdenkmalamtes Wien, den Grabungsfirmen Archäologischer Dienst Kärnten gem. GmbH (Feststellungsgrabung, **Abb. 5**), und ARDIG-Archäologischer Dienst GesmbH (geophysikalische Messungen), O. Harl/lupa.at (fotografische Dokumentation), dem Österreichischen Archäologischen Institut (Farbanalysen) und R. Wedenig/ÖAW (paläographische Untersuchung) durch.

Ein Vorbericht zur Feststellungsgrabung und geophysikalischen Prospektion ist publiziert: H. Dolenz, Ch. Flügel, E. Schindler Kaudelka, La terrazza dei collegia nel Municipium Claudium Virunum (Noricum). In: Festschrift für M. Buora. *Antichità Altoadriatiche* (Trieste 2022).

6. Kurzfristige Feldarchäologische Interventionen und Ausstellungen

6.1. Karnburg (S. R. Rutter)

Im Vorfeld der beabsichtigten Erweiterung des öffentlichen Kinderspielplatzes der Ortschaft Karnburg in der Marktgemeinde Maria Saal wurden die betroffenen, bereits unter Denkmalschutz stehenden, Parzellen (GdstNrn. 139/2 und 139/3, KG 72125 Karnburg) auf Ersuchen der MG Maria Saal durch die Abteilung für Provinzialrömische Archäologie und Feldforschung des Landesmuseums für Kärnten untersucht, da sich besagter Spielplatz unmittelbar südlich des frühmittelalterlichen Walles und damit innerhalb des Befundverdachtsgebietes von Karnburg befindet².

Abb. 5: Feststellungsgrabung, Überblick von Nordwesten, Aufn. St. Timmerer/ADK gem. GmbH, © LMK



Daher wurde in einer zweitägigen Kampagne von 13. bis 14. Juli 2021 eine Notgrabung auf diesen Grundstücken initiiert. Die Vergrößerung des bestehenden Spielplatzes sah die Errichtung neuer Kinderspielgerätschaften vor, die auf Punktfundamenten platziert werden sollen. Zu diesem Zweck wurden zwei Schnitte angelegt.

Im 6,5 x 5,7 m messenden Schnitt 1 (GdstNr. 139/2 und 139/3, **Abb. 6**) kam unterhalb des Oberbodens (SE 3) ein dunkelbrauner lehmig-schotteriger Horizont (SE 4) mit einer Stärke bis 0,75 m zu Tage, der bis zur maximalen Eindringtiefe von 1,0 m in Schnitt 1 reichte. Aus dem Schnitt stammen wenige Kleinfunde römischer bis rezenter Zeitstellung.

Unmittelbar unterhalb der Humusoberkante des Spielplatzes zeigte sich in der nördlichen Hälfte des 7,3 x 3,3 m großen Schnittes 2 (GdstNr. 139/3, **Abb. 7**) eine kompakte, hellbraune und aufgrund des Fundmaterials als rezent ausgewiesene, teilweise 0,45 m mächtige Planierschicht (SE 10), die gegen Süden von dem bereits in Schnitt 1 dokumentierten mittelbraunen Oberboden (SE 3) begrenzt wurde. Unter besagten Horizonten offenbarten die

Profile die dunkelbraune lehmig-schotterige Schicht (SE 4), die in den untersten Partien der Punktfundamente 7 und 8 noch eine gelbe Lehm-schicht (SE 15) bedeckte. Da die maximale Bautiefe bei einem Meter ab der Grasoberfläche erreicht war, mussten Fragen zur Definition und Datierung der SE 15 unbeantwortet bleiben.

Im Zuge der Aufnahme der ersten Dokumentationsoberfläche von Schnitt 2 ließ sich neben der SE 3 und 10 noch eine unregelmäßige Grube (Obj. 1) in der südwestlichen Ecke ausmachen, die in die westliche Grabungsgrenze zog. Auf eine Ausnehmung der Grubenverfüllung (SE 16) wurde aufgrund der Tatsache, dass das Punktfundament 7 (SE -12) die Grenzen dieses Objektes nicht störte, verzichtet. Die Ansprache des Befundes hinsichtlich Funktion und zeitlicher Einordnung war mangels eindeutig zuweisbarer Oberflächenfunde nicht möglich.

Nach der vorschriftsmäßigen Dokumentation der Schnitte konnten beide Flächen für die geplante Neugestaltung des Kinderspielplatzes durch das Bundesdenkmalamt freigegeben werden.



Abb. 6: Schnitt 1. Blick von Osten. Aufn. S. R. Rutter/LMK, © LMK



Abb. 7: Schnitt 2. Blick von Südosten. Aufn. S. R. Rutter/LMK, © LMK

6.2. Wasseraustritt nordwestlich der Sulzmühle; dia- chroner Wasserkanal (H. Dolenz)

Die Maßnahme wurde durch einen Quellaustritt mit mittlerer Schüttung im Mai 2021 rund 8 m nordöstlich des bestehenden Quellfassungsschachtes vom Jahre 2017³ erforderlich. Der Baggereingriff am 01.09.2021 (**Abb. 8**) reichte vom Quellfassungsschacht 9,5 m nach Nordosten in den



Abb. 8: Situationsfoto des in den Schnitt 1/2021 einströmenden Wassers. Blick von Südwesten. Aufn. S. R. Rutter/LMK, © LMK

Böschungsbereich des sog. Sulzmühlangers (GdstNr. 67, KG 72140 Maria Saal) östlich des östlich der Kryptoporticus (Kapitol-Ost) geführten Nord-Süd-Kanales. Die Eingriffstiefe lag im Süden auf Höhe des Quellwasserschachtdeckels (0,5 m unter der Ackeroberfläche) und reichte nach Norden 9,5 m weit und max. 3,2 m breit in die Hangböschung; dies mit einer Sohlensteigung von 3–4° und einer max. 1,5 m hangseitigen Eingriffshöhe. Der Eingriff legte drei Quelltöpfe mit einer insgesamt 15 Sek./Liter – Schüttung frei, die mittels zweier 0,1 m durchmessender Drainageschläuche in 0,5 m hoher bauvliesbedeckter Schotterpackung in den um einen Betonring erhöhten Quellfassungsschacht eingeleitet wurden. Anschließend wurde die Drainage wieder mit dem Aushub verfüllt. Unter dem Ackerhumus befand sich bis auf die Drainagesohle ausschließlich jene leicht schotterig durchsetzte Lehmpackung (SE 3), die bereits bei den Grabungen im Jahre 2017 befundet wurde. Zur Sohle hin häuften sich Bruchsteine (Chloritschiefer), die als Rollschutt von einer weiter östlich der Künette gelegenen Nord-Süd verlaufenden Terrassenmauer stammen werden. Außer drei insignifikanten kleinteiligen Marmorfragmenten und zerscherbten Dachziegelbruch wurden keine Funde festgestellt.

6.3. Mithras-Ausstellung im Musée Royal de Mariemont (S. R. Rutter)

Das Musée Royal de Mariemont in Belgien ersuchte um Bereitstellung der Bronzetafel (Inv.-Nr. 121) sowie der Bauinschrift des Praeses Hermodorus (Lap.-Nr. 62) für eine dortige internationale Mithras-Ausstellung mit dem Titel „*Le mystère Mithra. Plongée au cœur d'un culte romain*“ von 20.11.2021 bis 17.04.2022 (**Abb. 9**). Zu diesem Zweck wurden die beiden genannten Objekte für den Transport nach Belgien sicher verpackt, die Abwicklung vorbereitet und ein Beitrag für den diesbezüglichen Sonderausstellungskatalog verfasst.



Abb. 9: Ein Arbeitsfoto, entstanden beim Öffnen der Transportkisten im Musée Royal de Mariemont unter der Aufsicht des Abteilungsleiters. Aufn. H. Dolenz/LMK, © LMK

7. RUDOLFINUM/LMK-NEU

Tätigkeiten der Abteilung, die im Zusammenhang mit der Konzeption und Umsetzung des Museums Neu 2022 im Berichtsjahr standen, waren:

- Die Auswahl und Positionierung der Steindenkmäler auf den beiden Lapidariumswänden
- Die Vorbereitungen für die 3D-Scans durch Ch. Kurtze/ÖAI
- Wissenschaftliche Beratung und Grundlagen-ermittlung zur Objektauswahl und Präsentation im Kelten- und Virunum-Saal
- Verfassen von Saal- und Katalogtexten
- Die Erarbeitung von graphischen Vorschlägen zur Anordnung der Wandmalereien des Magdalensberges im Virunum-Raum
- Bauhistorische Grundlagen-ermittlung für den Modellbau und Stadtplan im Virunum-Raum
- Das Zusammenführen von Grabungsergebnis-

sen zum Erhalt des aktuellen Magdalensberg-Grundrissplanes

8. Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten

Julia Leitold, Der vicus und Tempelbezirk in St. Michael/Zollfeld; Dissertationsvorhaben KFU Graz (Grabungen LMK 2001–2005, 2011).

Andreas Kall, Die area sacra im Norden des municipium Claudium Virunum – Der Podium- und der Umgangstempel (LMK Grabung 2018–2019; Masterarbeit KFU).

Stefan Kasic, Die area sacra im Norden des municipium Claudium Virunum – Das Flankenheiligtum und das Heiligtum mit Seitenhallen an der westlichen Temenosmauer (LMK Grabung 2020–2021; Masterarbeit KFU).

Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur

Dolenz – Baur 2011: H. Dolenz – Ch. Baur (Hrsg.), Die Karnburg. Forschungen zu Kärntens Königspfalz 2006–2010, KM 81 (Klagenfurt am Wörthersee 2011).

Dolenz u. a. 2019: H. Dolenz – D. Ebner-Baur – A. Kall – M. Menne-Fornezza, Archäologische Untersuchungen eines Podiumtempels in der nördlichen Vorstadt des *municipium Claudium Virunum* im Jahre 2018, Car. I 209, 2019, 11–30.

Dolenz u. a. 2020: H. Dolenz – A. Kall – D. Ebner-Baur – M. Menne-Fornezza, Archäologische Untersuchungen eines Tempelbezirkes in der nördlichen Vorstadt des *municipium Claudium Virunum* im Jahre 2019, Car. I 210, 2020, 11–26.

ANMERKUNGEN

1 Zu den bisherigen Vorberichten siehe Dolenz u. a. 2019; Dolenz u. a. 2020.

2 Siehe Dolenz – Baur 2011.

3 Dolenz 2018.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2021](#)

Autor(en)/Author(s): Dolenz Heimo, Rutter Sandra Romana

Artikel/Article: [Abteilung für Provinzialrömische Archäologie und Feldforschung mit der Außenstelle Archäologischer Park Magdalensberg 101-108](#)